

Lerngänge

Die Ausstellung wird in Einzel- oder Partnerarbeit erkundet, Schüler führen Schüler. Für die Freiheitsbewegungen im 19. Jahrhundert stehen die Themen „Revolution 1848/49“ und „Grundrechte des deutschen Volkes“ zur Verfügung. (Dauer: mindestens 90 Minuten)

Führungen

- Revolution von 1848/49
- Kombiführung Revolution von 1848/49 und Kasematten
- Der europäische Aspekt der Revolution von 1848/49
- Rastatt und Baden in der Revolution von 1848/49
- Frauen in der Revolution von 1848/49
- Freiheitsbewegungen in der DDR
- Kombiführung Revolution von 1848/49 und Freiheitsbewegungen in der DDR

Wir bieten Führungen auch in englischer, französischer, ungarischer und italienischer Sprache an.

Anmeldung

Der Eintritt und die Arbeitsmaterialien sind frei. Für Gruppenprojekte oder Führungen ist eine schriftliche Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Auf Wunsch organisieren wir einen Geschichtsvermittler, der Sie gegen ein Entgelt von 40,- € (Gruppen von max. 30 Personen) durch die Ausstellung führt und / oder Ihre Projekte betreut.

Gerne beraten wir Sie telefonisch (07222 / 77139-8). Das Anmeldeformular, weitere Informationen sowie Materialien zur Vor- und Nachbereitung finden Sie auch im Internet.

Kontakt

- Bundesarchiv, Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte
Herrenstraße 18 (Schloss), 76437 Rastatt
Tel.: 07222 / 77139-0
Fax: 07222 / 77139-7
E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de
Internet: <http://www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette>

Öffnungszeiten:

Sonntag bis Donnerstag	9.30 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag	9.30 Uhr – 14.00 Uhr
letzter Einlass	16.30 bzw. 13.30 Uhr

Anreise:

Bahn: Fußweg vom Bahnhof (15 Minuten): Bahnhofstraße bis Badner Halle, Herrenstraße/Schloss
Auto/Bus: A5 Ausfahrt Rastatt, B3/B36 stadteinwärts bis Herrenstraße/Schloss



Stand: 12/2010

www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette



Das
Bundesarchiv



Erinnerungsstätte

für die Freiheitsbewegungen
in der deutschen Geschichte

– Führungen und pädagogische Angebote –



Die Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte ist eine Außenstelle des Bundesarchivs. Sie versteht sich als historisch-politischer Lernort. Bundespräsident Gustav W. Heinemann hatte 1974 ihre Einrichtung in Rastatt, einem wichtigen Schauplatz der Revolution von 1848/49, angeregt.

In der Dauerausstellung „Wir sind das Volk“ geht es um die „Freiheitsbewegungen im 19. Jahrhundert“ und die „Freiheitsbewegungen in der DDR“. Anhand von historischen Dokumenten und Exponaten sowie Ton- und Filmmaterial wird ein lebendiger Eindruck des schwierigen und mutigen Kampfes für Freiheit, Demokratie und nationale Einheit in Deutschland vermittelt.

Freiheitsbewegungen
in der DDR
1949-1989



Unsere Angebote richten sich an alle historisch Interessierten sowie an Schulen, Fachhochschulen, Universitäten und Einrichtungen der Erwachsenenbildung.

Die Führungen, Arbeitsformen und Lerninhalte werden abgestimmt auf das Alter und die Vorkenntnisse der jeweiligen Teilnehmer. Eine Zusammenarbeit im Rahmen von Projekttagen und Seminaren ist ebenso möglich wie die Durchführung von Workshops für Lehrkräfte. Sonderausstellungen, Vorträge und Filmveranstaltungen ergänzen das Programm.

Pädagogische Angebote

Freiheitsbewegungen im 19. Jahrhundert

■ Wege zur Freiheit. Ein Interview

Die Ausstellungsräume werden zu Aufnahmestudios für die Sendereihe „Wege zur Freiheit“. Interviewgäste sind: Adam zu Libberahl, Barrikaden-Ernst, Heinrich Freiherr von Revoluzzern und Lorence B. Exile. Als Persönlichkeiten ihrer Zeit stellen sie sich den Fragen der Moderatoren. (Dauer: mindestens 90 Minuten)

■ Bilder aus dem Zeitgeschehen. Ein Geschichtspuzzle

Einzelne Kapitel der Ausstellung sind in Unordnung geraten – in Kleingruppen werden Bilder, Daten, Namen und Begriffe einander wieder richtig zugeordnet. Es darf gepuzzelt werden zu den Themen „Die Revolution 1848/49“, „Die Paulskirche 1848/49“ oder „Baden 1847-1849“. (Dauer: mindestens 90 Minuten)

■ Die Nationalversammlung in Karikatur und Kritik. Eine Imageberatung

Die Nationalversammlung steht in der Kritik als Quasselbude und Professorenparlament! Eine Imageberatung tut Not: Kleingruppen diskutieren zeitgenössische Karikaturen und arbeiten die Stärken des Parlamentarismus sowie die Leistungen der Nationalversammlung heraus. (Dauer: mindestens 90 Minuten)

■ Dringend! Eine Debatte zur Staatsgründung

Die Parlamentarier versammeln sich dieses Mal nicht in der Paulskirche, sondern in der Erinnerungsstätte, um über die Verfassung zu beraten. Nun kann die Chance genutzt werden, Einfluss auf die Tagesordnung der Plenardebatte zu nehmen. Über Dringlichkeitsanträge wird festgelegt, welche Themen vorrangig behandelt werden sollen. (Dauer: mindestens 90 Minuten)

Freiheitsbewegungen in der DDR 1949-1989

■ Quiz zu den Freiheitsbewegungen

Drei Antwortmöglichkeiten, aber keine Joker: Mit dem Fragebogen in der Hand die Ausstellung kennen lernen. Nur wer alle Fragen richtig beantwortet, findet den Lösungssatz heraus. (Dauer: etwa 30 Minuten)

■ Richtig oder falsch? Eine Museumsrallye

Mit einem Laufzettel geht es durch die Ausstellung auf der Jagd nach den richtigen Antworten. Falsche Aussagen müssen richtig gestellt werden. (Dauer: etwa 60 Minuten)

■ Kreuzworträtsel

Das Rätselfieber geht um. Wer die richtigen Antworten ermittelt, wird mit dem Lösungswort belohnt. (Dauer: etwa 90 Minuten)

■ Bilder der Freiheitsbewegungen. Ein Bildpuzzle

Einzelne Kapitel der Ausstellung sind in Unordnung geraten – in Kleingruppen werden Bilder, Daten, Namen und Begriffe einander wieder richtig zugeordnet. (Dauer: mindestens 60 Minuten)

■ DDR auf Sendung! Eine Radioreportage produzieren

Eine Rundfunkanstalt benötigt Berichte, Kommentare und Zeitzeugeninterviews zum Thema „Wir sind das Volk!“ - „Wir sind ein Volk!“. Mit einem Aufnahmegerät zeichnen die Erinnerungsstätten-Reporter ihre Reportage auf. (Dauer: mindestens 120 Minuten)

■ Die Friedliche Revolution. Eine Redaktionskonferenz

Drei Journalistenteams erarbeiten Hintergrundberichte über die Themen „Freiheitsbewegungen zwischen 1945 und 1989“, „Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ sowie „Jugend zwischen Anpassung und Auflehnung“. (Dauer: mindestens 120 Minuten)